



Neues Bauen im Alten Land – moderne Architektur mit Regionalbezug

Workshop II Steinkirchen 20.11.2021

**BauKulturLand**  
zwischen Elbe und Weser

## Workshop II

# Neues Bauen im Alten Land – moderne Architektur mit Regionalbezug

---

Steinkirchen 20.11.2021

Anknüpfend an den ersten Workshop zum Neuen Bauen im Alten Land am 22./23.11.2019 greifen wir erneut aktuelle Themen in der Gemeinde Steinkirchen auf und diskutieren bzw. bearbeiten diese gemeinsam mit Politiker:innen, Bürger:innen, den Forumsmitgliedern unseres BauKulturLand-Vereines sowie Studentinnen und Studenten der Hochschule 21 aus Buxtehude..

Nach einer Einführung in das Thema „Moderne regionale Architektur“ und der Vorstellung studentischer Entwürfe zum Neubau einer Gemeindebücherei stellen in einer Diskussionsrunde die Workshopteilnehmenden ihre Standpunkte zum Umgang mit zeitgenössischer Gestaltung in regional geprägten Architekturlandschaften – hier natürlich besonders dem Alten Land – dar und wägen diese gegeneinander ab. Anhand von Beispielen wird diskutiert, welche Qualitäten die bestehende regionale Architektur im Alten Land aufweist und wie mit Neubauten daran angeknüpft werden kann, um eine hohe Gestaltqualität mit gleichzeitigem Kontextbezug zu erreichen.

Im zweiten Teil des Workshops gehen gemischte Arbeitsgruppen dieser Fragestellung mit eigenen kreativen Entwurfsskizzen in einer Art Gruppen-Brainstorming zu dem vorhandenen Gebäude „Bürgerei 54“ nach und entwickeln erste Lösungsansätze. Die Zusammenarbeit von Fachleuten, angehenden Fachleuten und Laien bietet die Möglichkeit einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema und den jeweiligen Sicht- und Vorgehensweisen.

## Workshop II

# Neues Bauen im Alten Land – moderne Architektur mit Regionalbezug

---

## Steinkirchen 20.11.2021 - Programm

09:30 Uhr	Begrüßung	Sonja Zinke - Bürgermeisterin Steinkirchen
09:40 Uhr	Einführung ins Thema Moderne regionale Architektur	Lothar Tabery - Vorsitzender Forum BauKulturLand
10:15 Uhr	Vorstellung studentischer Arbeiten Bibliothek am Strip in Steinkirchen	Prof. Karsten Ley + Studierende hochschule 21 Buxtehude
11:15 Uhr	Kaffeepause	
11:30 Uhr	Diskussion	Moderation Kersten Schröder-Doms - stv. Vorsitzender Forum BauKulturLand
12:00 Uhr	Aufgabenstellungen zur Bürgerei 54	Erläuterung durch Workshopleitung
12:30 Uhr	Arbeitsgruppenbildung (AGn)	Teilnehmende
13.00 Uhr	Mittagspause	
13:30 Uhr	Brainstorming der AGn zur Bürgerei Kaffee und Kuchen en passant	Teilnehmende
16:00 Uhr	Vorstellung der AGn Ergebnisse	Teilnehmende
17:00 Uhr	Zusammenfassung / weiteres Vorgehen	Workshopleitung
17:30 Uhr	Ende der Veranstaltung	

# Einführung ins Thema

## moderne regionale Architektur – Beispiele + Schlaglichter

1. Historische + moderne regionale Architektur in anderen Regionen
2. Moderne regionale Architektur in Norddeutschland / im Alten Land
3. Problemfall Fotovoltaik
4. Gebäudegestaltung im Ensemble

# 1. Historische + moderne regionale Architektur in anderen Regionen

Wodurch erhält Architektur regionale Identität?



Amsterdam



Celle



Norwegisches Dorf



Salzburg



Kopenhagen



Pra

Was haben diese Regionalarchitekturen gemeinsam?

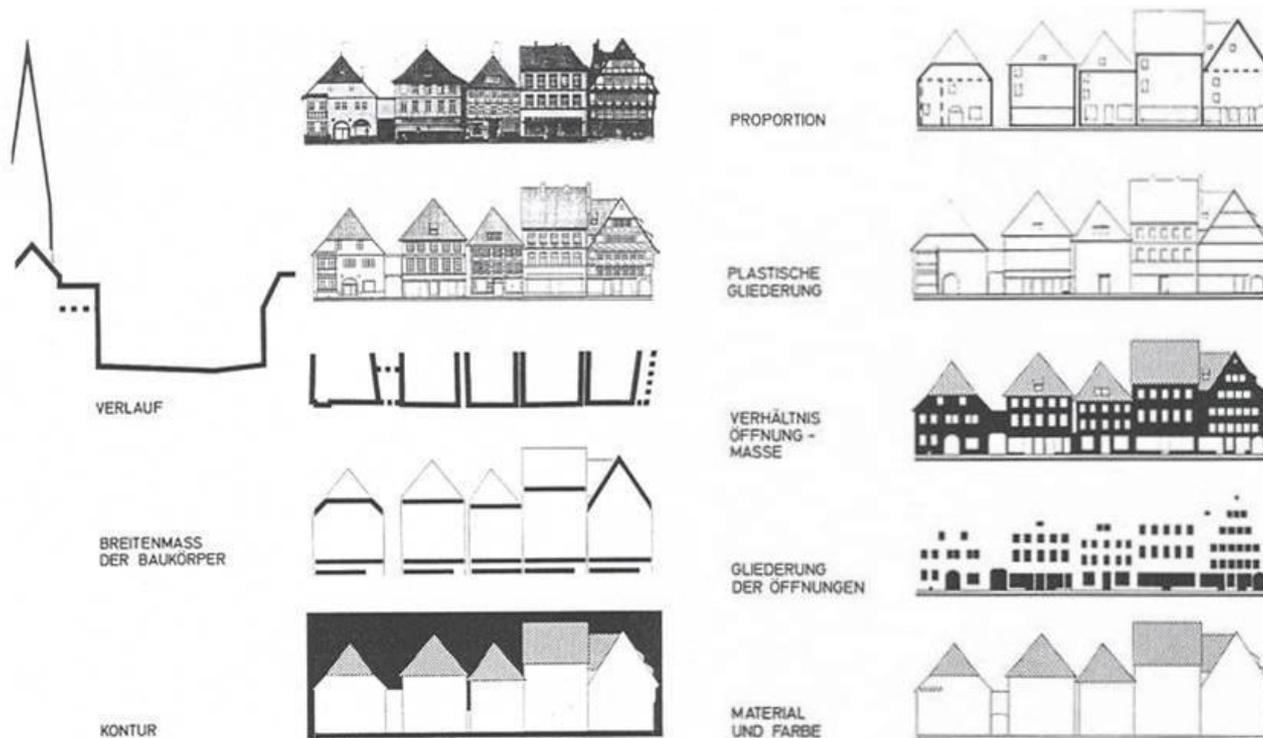


Lübeck modern

Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

# Das Geheimnis der Ensemble-Wirkung liegt in abgestimmten Gestaltungselementen

Gestaltanalyseschema zur Feststellung der gemeinsamen Gestaltmerkmale innerhalb von Häuserzeilen, Straßenzügen oder ganzer Ortschaften (nach Prof. Spengelin)



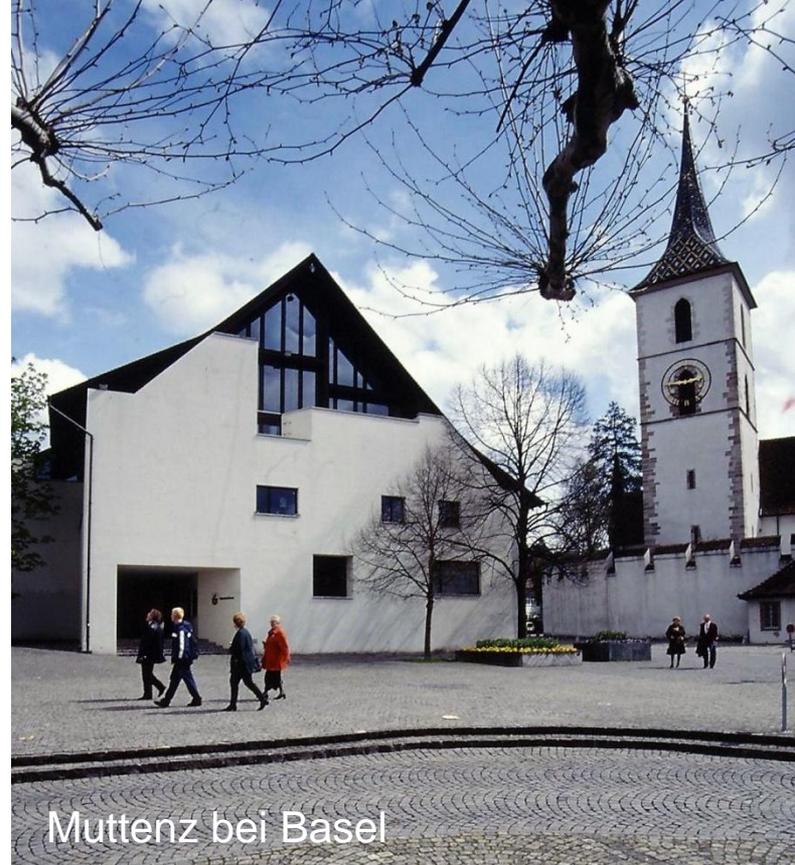
Gestaltungsvariation durch Abweichungs- und Angleichungs- (Konstanz-) faktoren

Identitätsverstärkung ggf. durch starke Dominanzfaktoren

Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug



Graubünden



Muttenz bei Basel

Schweiz: alt + neu in gleichem Duktus  
einfache Baukörper – Giebelausschnitte  
Weisser Putz – knappe Dachüberstände

Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

**BauKulturLand**  
zwischen Elbe und Weser



Soglio

Schweiz:  
einfache Baukörper angepasste Materialien  
Sichtbeton / Holz / Naturstein  
gut proportionierte Fassadengliederungen

Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

**BauKulturLand**  
zwischen Elbe und Weser



## Schweden:

Das (neue) Traumhaus für den „Durchschnittsschweden“  
mit Gestaltungsbezügen zu regionalen Traditionen  
„Ochsenblutrot“ als Traditionsfarbe + Holzfassade  
Variierte Dachneigungen



## Baden-Württemberg:

Gemeindehaus in Ottenheim mit klaren und gut proportionierten Formen, dem dörflichen Umfeld angemessen. Außenraum- bzw. Vorplatzbildung durch rechtwinklige Erweiterung und die Aufnahme von Farben aus dem Kontext.

Gemeindehaus in Baden-Baden als „demütige“ Kirchen-erweiterung



Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

**BauKulturLand**  
zwischen Elbe und Weser

## 2. Moderne regionale Architektur in Norddeutschland / im Alten Land

Welche Merkmale sind hier regionaltypisch?



Niedersachsen:

Freiburg / Elbe

Wohnhaus

Der neue Nachbar spricht die gleiche Sprache und zeigt sich dennoch modern durch Symmetrie, flache Neigung Dachüberstände z.T. Backstein aber auch neue Farben und Materialien



Bandenburg:



## Wittstock/Dosse Kindertagesstätte

hoher Mauerwerksanteil mit Innovationscharakter durch Lochsteinfassade -  
aufgenommene Dachneigung und  
Gestaltungsbezug zum Altbau in der  
Fassadengliederung als Konstanzfaktoren



## Niedersachsen: Langeoog Hotel Haus Meedland

Backstein und Giebelmotiv als Leitthema - kein Dachüberstand - rote Tonpfanne  
klare Gliederungen - schlichte Details  
hoher Mauerwerksanteil - z.T. Asymmetrie  
subtile Mauerwerksornamentik

Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

**BauKulturLand**  
zwischen Elbe und Weser



Elementare Störungen der Dachformen durch vertikale Zerschneidung der Dächer mit Balkonen und Erkern als großvolumige Ausbauten und zusätzlich eingestreuter Dachflächenfenster



Kleinvolumige horizontale Reihungen sind deutlich weniger störend

Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

**BauKulturLand**  
zwischen Elbe und Weser



Historisierende  
Gestaltung bei  
Neubauten –  
ist das moderne  
regionale Architektur?

Niedersachsen:

Fachwerkbau regional-typisch  
im Alten Land und „moderne“  
Variationen

Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

**BauKulturLand**  
zwischen Elbe und Weser



Zum Vergleich Österreich:

Moderne Skelettfassaden mit  
gliedernder und raumbildender  
Wirkung

optischer Erhalt der einfachen  
Baukörperform

Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

**BauKulturLand**  
zwischen Elbe und Weser



## Volksbank Jork

Historisierende  
Gestaltung bei  
Neubauten –  
ist das moderne  
regionale Architektur?

## Regionalisierungsversuch

Problembereiche u.a.  
EG-Ausbildung  
Fotovoltaik  
Pseudo-Fachwerk  
Vordach  
Fensterproportionen  
Ornamentik

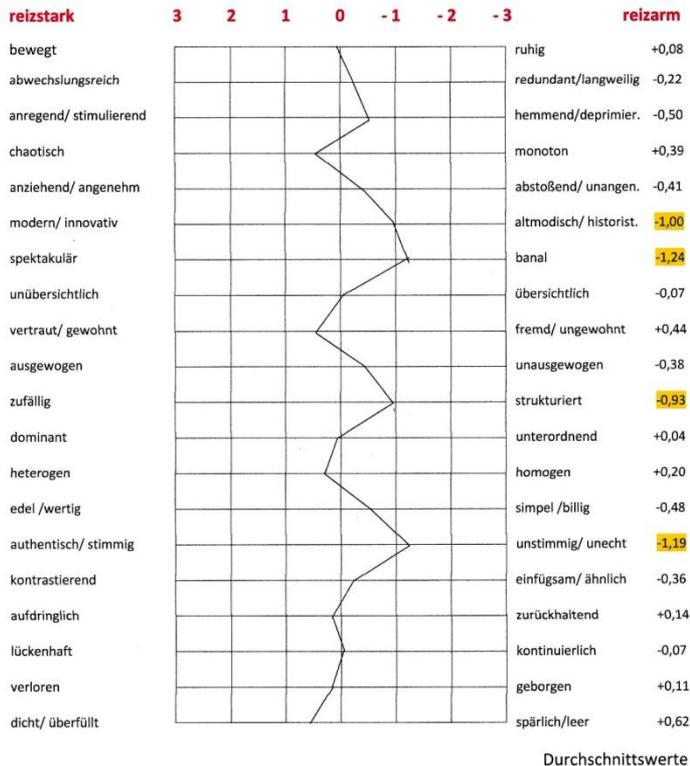


## Altländer Bauernhaus zum Vergleich

Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

# SEMANTISCHES DIFFERENTIAL **Auswertung** / Durchschnittswerte

## Objekt Nr. 2 Objektbezeichnung Jork Volksbank



### 3. Durchschnittliche Objektbewertungen

#### Objekt Nr. 2 – Volksbank Jork

Die Auswertung des Durchschnittsdifferentials zeigt:

Es gibt 4 Bewertungskategorien mit stark ausgeprägter Tendenz (A). So wird das Gebäude als altmodisch / historisierend (-1,00), banal (-1,24 = **Maximalwert**), unstimmig / unecht (-1,19) aber auch als strukturiert (-0,93) eingestuft. In Bezug zu diesen Einschätzungen steht die Gesamtbeurteilung des Gebäudes, die keine „exzellente / vorbildhafte / nachahmenswerte“ und lediglich eine Bewertung als „gutes Beispiel mit geringfügigen Schwächen“ erhalten hat. Eine Bewertung durch „befriedigend mit Verbesserungspotential“ sehen nur 4 Teilnehmer. Als schwach (13) und schlecht (8) beurteilen insgesamt 21 Teilnehmer das Gebäude.

In 8 Kategorien gibt es divergierende Einschätzungen, die im Durchschnitt zu einer weder/noch Bewertung führen. (C). Hierbei sind bei den Adjektivpaaren bewegt / ruhig (+0,08), unübersichtlich / übersichtlich (-0,07), dominant / unterordnend (+0,04) und heterogen/homogen (+0,20) die Bewertungen gestreut, während bei den Kategorien aufdringlich / zurückhaltend, lückenhaft / kontinuierlich (-0,07) und verloren / geborgen (+0,11) massieren sich die Beurteilungen um die 0-Stelle, so dass hier offensichtlich Bewertungsunsicherheiten wegen der zahlreichen weder / noch Einschätzungen angenommen werden können.

Bei den geringer ausgeprägten Tendenzen (B) erscheinen vor allem die Bewertungen hemmend-deprimierend (-0,50), abstoßend-unangenehm (-0,41), vertraut-gewohnt (+0,44), simpel- billig (-0,48) und dicht-überfüllt (+0,62) bemerkenswert. Mit Ausnahme der Beurteilung vertraut-gewohnt handelt es sich hierbei durchweg um negative Einschätzungen, wenn auch in abgeschwächter Form, die sicher zu der überwiegend negativen Gesamtbeurteilung beitragen.

Durchschnittsergebnisse ohne Tendenz und gegensätzliche Beurteilungen im +/- und 0-Bereich ohne weitere Differenzierung

- bewegt / ruhig 11+ / 5 x 0 / 8- d = +0,08
- unübersichtlich / übersichtlich 11+ / 3 x 0 / 13- d = -0,07
- dominant / unterordnend 11+ / 7 x 0 / 10- d = +0,04
- aufdringlich / zurückhaltend 9+ / 11 x 0 / 8- d = +0,14
- lückenhaft / kontinuierlich 8+ / 8 x 0 / 11- d = -0,07
- verloren / geborgen 9+ / 10 x 0 / 8- d = +0,11

**Anmerkung:** Das Gebäude zeigt in seiner äußeren Gestaltung eine Vielzahl und Mischung unterschiedlichster Gestaltungselemente, die sich weder historisch authentisch noch bei der Fassaden- und Dachgestaltung als aufeinander abgestimmt darstellen. Dies kommt in der Durchschnittsbewertung besonders durch die Bewertung „banal“ und „unstimmig / unecht“ deutlich zum Ausdruck. In der Diskussion des Workshops wurde vermutet, dass diese Gestaltung einen breiten Kundenkreis des Bauherrn ansprechen soll, „bei dem für jeden etwas dabei ist“. Jedoch ist die offensichtliche Absicht durch die eklektizistische Verwendung einzelner Gestaltungselemente einen traditionellen Bezug zur Region des Alten Landes herzustellen wohl fehlgeschlagen, wie die überwiegenden Beurteilungen der Teilnehmer zum Ausdruck bringen.



Objektbewertung aus dem Workshop „Qualitätssicherung in der Ortsbildgestaltung“ Jork 26.09.2020

**Ermittlung des Durchschnitts in den Bewertungskategorien:** Für jede Kategorie Anzahl der Wertungen je Spalte multipliziert mit dem Spaltenwert geteilt durch die Gesamtzahl der Bewertungen

Gesamtbeurteilung	Anzahl	Ausgewertet:
1 exzellent/ vorbildhaft/ nachahmenswert	0	
2 gutes Beispiel mit geringfügigen Schwächen	0	
3 befriedigend mit Verbesserungspotential	1	Tabery
4 schwaches Beispiel/ unbedingt zu verbessern	13	
5 schlechtes Beispiel/ abzulehnen/ zu vermeiden	8	Datum: 28.09.2020

Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

**BauKulturLand**  
zwischen Elbe und Weser

# 3. Problemfall Fotovoltaik

Wie gehen wir mit der Gestaltung von Solarenergieanlagen um?



Solarenergienutzung mit  
denkmalverträglichen roten  
CSEM – Modulen und guter  
Gestaltungseinbindung von  
Solaranlagen in den Baukörper

... und wie man es nicht  
machen sollte!



Format- und Richtungswechsel,  
Fugenversatz, unregelmäßige  
Ausparungen und ungleiche  
Abtreppungen wirken chaotisch



Baden-Württemberg:

Hof 8 im Taubertal  
ehemaliger landwirtschaftlicher Betrieb



Erhalt der einfachen Baukörper  
ungestörte ganzflächige Dachdeckung mit Fotovoltaik  
erhält die Gesamtwirkung des Dachs  
minimalistische Detailsausbildung  
keine Dachüberstände  
natürlich alterndes Fassadenmaterial

Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

**BauKulturLand**  
zwischen Elbe und Weser



## Fotovoltaik-Anordnungen als Alternativen zu Dachflächen

- als feststehender Sonnenschutz
- glasintegrierte bei Oberlichtern mit Sonnenschutzeffekt
- als Glasvor- oder Carportdächer
- unauffällig in Fassade integriert

Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

**BauKulturLand**  
zwischen Elbe und Weser

# 4. Gebäudegestaltung im Ensemble

Wie soll sich moderne Architektur im historischen Kontext verhalten?

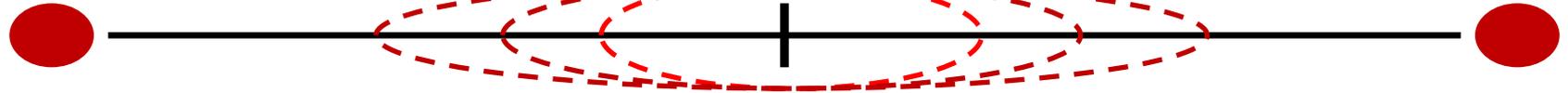
# Gebäudegestaltung im Ensemble

im Spannungsfeld zwischen zwei Polen

Maximale Abweichung

Abweichung + Konstanz

Maximale Konstanz



**Gegensatz**  
(absolute)  
Verschiedenheit  
hohe Komplexität

**Kohärenz +**  
differenzierte  
Gestaltung  
Mittlere Komplexität

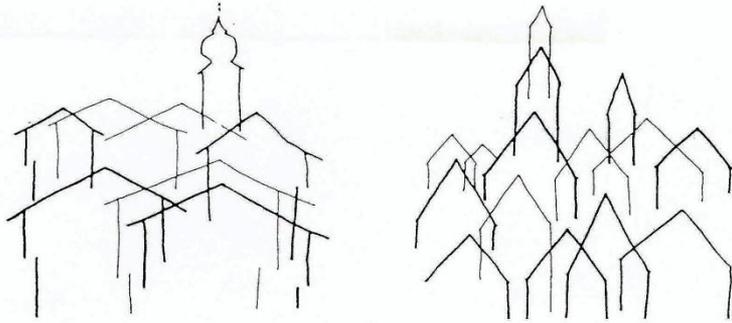
**Gestaltidentität**  
(stringente)  
Gleichheit  
geringe Komplexität

**Reizstärke**

**Reizarmut**

Konfrontation - Kontrast - Ausgewogenheit - Anpassung - Monotonie

## Ensemblewirkung beginnt beim Dach



Skizzen: Karl-Ludwig Spengemann



zurückhaltende Einfügung von Öffnungen  
charakterisieren die großen Dächer im Alten Land

### Steinkirchen:

unterschiedliche Dachfarben, z.T. abweichende  
Dachformen / Problemfeld Dachraumnutzung wegen  
erforderlicher Belichtungs- und ggf. Freiflächen

Welches sind hier die charakteristischen  
Gestaltmerkmale (Konstanzfaktoren)?

Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

**BauKulturLand**  
zwischen Elbe und Weser



Stade

## Historische und moderne Ensembles im Vergleich

Ensemblewirkungen mit verschiedenen Konstanzfaktoren + viel bzw. wenig „Dekoration“



Sensible Füllung einer Baulücke in Münster mit moderner Architektur



Alt und neu bleiben unterscheidbar aber passen zusammen!

Entwurf :  
Prof. Harald Deilmann



Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug



Niedersachsen:

Kleinburgwedel Wohnhaus

Moderner Kontrast durch Material + Farbe + Fensterfaschen  
Aufnahme der Baukörpergrundform und des Verhältnisses von Masse zu  
Öffnung - (überwiegend) vertikale Öffnungsformate. Selbstbewusste  
Andersartigkeit im Kontext oder Konfrontation?

Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

**BauKulturLand**  
zwischen Elbe und Weser



Niedersachsen:

Dannenberg Nya Nordiska

Starker Material- und Farbkontrast und starker  
Formkontrast in der Fassade -  
Ist das der Weg zu moderner regionaler  
Architektur mit Kontextbezug?

Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

**BauKulturLand**  
zwischen Elbe und Weser



Niedersachsen:

Jork historischer Ortskern

Historisches Gebäudeensemble mit vielen Konstanzfaktoren und regionaltypischem weißem Fachwerk mit roten Backsteinen. Gibt es hier Ansätze zur Weiterentwicklung in „moderner“ Architektur?

..... und nun weiter mit der  
Vorstellung der studentischen  
Arbeiten.....

# Zwischenergebnisse von Studienarbeiten an der Hochschule hs 21 Buxtehude

## Bibliothek Am Strip in Steinkirchen

Die nachfolgend dargestellten 8 Studienarbeiten zur Entwurfsaufgabe „Bibliothek Am Strip in Steinkirchen“ stellen eine Auswahl von weiteren Arbeiten dar, die im Wintersemester 2021/22 unter der Betreuung von Prof. Dr. Karsten Ley entstanden sind. Die Arbeitsergebnisse sind innerhalb eines Zeitraums von 7 Wochen entstanden und als Studienarbeiten noch nicht abgeschlossen. Die ausgewählten Arbeiten setzen sich mit Bezug zum Workshopthema schwerpunktmäßig mit der Thematik des Bauens im Kontext bzw. mit der Frage des Regionalbezugs in der Gebäudegestaltung auseinander. Die Ortsgestaltungssatzung bleibt dabei zunächst außer acht, um auch Gestaltungsansätze auszuloten, die ggf. abweichen aber vielleicht dennoch als einförmig bewertet werden könnten. Dies kann zu einer Weiterentwicklung der Satzungsregeln im Hinblick auf zeitgenössische Regional-Architektur beitragen.

Das Baugrundstück liegt unmittelbar angrenzend an das heterogen bebaute Schulzentrum südlich des Sportplatzes. Die weiteren Gebäude in der Nachbarschaft stehen „locker“ auf Distanz, so dass es keine unmittelbaren Bezüge gibt und der Regionalaspekt eher aus einem übergeordneten allgemeinen Denkansatz entwickelt werden muss. Einige Arbeiten haben für Teile des Gebäudes einen Streifen des nördlich angrenzenden Geländes in Anspruch genommen, u.a. um eine lange schmale Grundrissentwicklung zu vermeiden.

Die Grundrissorganisationen orientieren sich am Raumprogramm der Steinkirchener Bibliotheksleitung. Die Ermittlung der jeweils erreichten Flächen- und Kubaturwerte (Grundfläche / Geschossfläche / Brutto-Rauminhalt / Außenflächen etc.) als wichtige Faktoren für eine spätere Wirtschaftlichkeitsbeurteilung, erfolgt noch in der weiteren Bearbeitung der Studienarbeiten im laufenden Semester. Erst hiernach wird man einen umfassenden Vergleich der Arbeiten vornehmen können. Die vorgelegten Ergebnisse zeigen doch bereits interessante unterschiedliche Ansätze, die als Grundlage für weitere Programm- und Gestaltungsentwicklungen dienen können.

# Kurz-Kommentierung der Studienarbeiten

Mit einer Ausnahme (Arbeit 5) wurde in allen vorgestellten Arbeiten ein Weg zum Regionalbezug über einfache langrechteckige Baukörper in Einzelaufstellung bzw. Baukörperaddition und mit 45° oder steileren Satteldächern gesucht. Es fällt dabei auf, dass generell auf störende voluminöse Dachaufbauten verzichtet wurde, was allerdings die vorgesehene Nutzung erleichtert, da die Dachräume keine Wohnnutzung aufweisen bzw. teilweise gar nicht genutzt wurden und auch keine Freiflächenzugänge erfordern.

Die Gebäudestellungen auf dem Grundstück wurden mit Ausnahme der Arbeit 6 parallel zur Straße bzw. zum Verlauf des Grabens angeordnet. Die Erschließung der Gebäude erfolgt mit Ausnahme der Arbeiten 5 und 6 über die Giebelseiten. Diese sind dabei nach Osten bzw. Westen orientiert und mindestens eine große Dachfläche zeigt Süden. Die hierdurch gut mögliche und zukünftig wohl auch gesetzlich geforderte Nutzung von Solarenergie wurde jedoch nicht thematisiert. Ein besonderes Gestaltungsproblem bleibt daher ausgeklammert.

Differenzierte Belichtung der Innenräume wurde u.a. entweder über einen innovativen horizontalen Lichtschlitz am First, über gruppiert angeordnete Dachflächenverglasungen, über in die Dachfläche locker „eingestreute“ kleine Dachflächenfenster oder / und über unterschiedlich ausgebildete Giebelverglasungen angeboten. Die Belichtung über die Trauffassaden spielt eine eher untergeordnete Rolle.

Die Ausbildungen der Fassaden in Bezug auf Gliederung und Materialverwendung zeigen Regionalbezüge durch den Einsatz roter Verblendsteine, teilweise unter Verwendung von Lochstein- bzw. Filtermauerwerk, durch den Einsatz von Holzskelettbau- oder Fachwerkelementen mit Mauerwerks-, Platten- oder Glasfüllungen der Gefache. Einzelne Entwürfe (Arbeiten 5 +6) schlagen vertikal strukturierte Holzlattenfassaden vor, die teilweise als Lichtfilterelemente wirken. Kurze weitere Stellungnahmen finden sich bei den Arbeiten.



Isometrie und Schwarzplan



Perspektivschnitt

Entwurf Kenneth Friedrich

Wie Haupt- und Nebengebäude eines historischen Hofes stellt sich die neue Bibliothek dar. Der traditionelle Eindruck wird durch eine Holzskelettfassade unterstrichen ohne zu historisieren und durch Plattenfüllungen und Glas in den Konstruktionsfeldern mit zeitgenössischen Materialien weiterentwickelt. Eine Besonderheit ist die Lichtführung über das firstseitig durchlaufende Oberlicht.



**Boekhal**  
Neue Bibliothek Steinkirchen

Kenneth Friedrich

Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

**BauKulturLand**  
zwischen Elbe und Weser

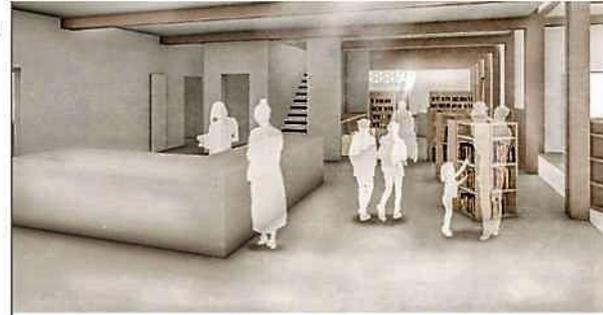
gemeindebibliothek steinkirchen  
merle fülling, hochschule 21

perspektive  
lageplan  
piktos  
grundriss eg  
grundriss og  
ansicht, schnitt  
innenperspektive



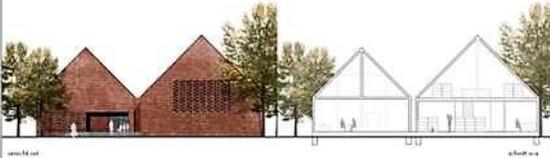
gemeindebibliothek steinkirchen  
merle fülling, hochschule 21

perspektive  
lageplan  
piktos  
grundriss eg  
grundriss og  
ansicht, schnitt  
innenperspektive



gemeindebibliothek steinkirchen  
merle fülling, hochschule 21

perspektive  
lageplan  
piktos  
grundriss eg  
grundriss og  
ansicht, schnitt  
innenperspektive



## Entwurf Merle Fülling

Das Motiv Haupt- und Nebengebäude prägt auch diesen Entwurf. Er lebt aber von anderen Details. "Scharfkantige" Baukörper wegen fehlender Dachüberstände und massive Ziegelverblendung, nur durch Lochstein- bzw. Filtermauerwerk und wenigen Öffnungen unterbrochen, erzielen eine vergleichsweise introvertierte Wirkung.

Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

**BauKulturLand**  
zwischen Elbe und Weser



ENT C WS21/22, JOST MIESNER

PERSPEKTIVE STRIEP

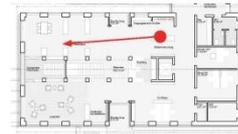
WORKSHOP NEUES BAUEN IM ALTEN LAND



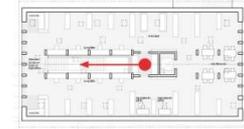
ENT C WS21/22, JOST MIESNER

INNENRAUM PERSPEKTIVEN

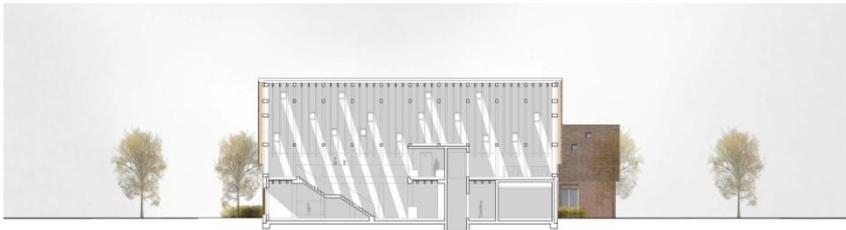
WORKSHOP NEUES BAUEN IM ALTEN LAND



STANDPUNKT ERDGESCHOSS



STANDPUNKT OBERGESCHOSS



ENT C WS21/22, JOST MIESNER

SCHNITT &amp; ANSICHT STRIEP

WORKSHOP NEUES BAUEN IM ALTEN LAND

## Entwurf Jost Miesner

Haupt- und Nebenhaus erhalten in diesem Entwurf einen massiven Mauerwerkssockel und aufgesetzte Fachwerkgiebel. Die Besonderheit bei dieser Planung sind die iocker ins Dach „eingesprenkelten“ kleinen Belichtungselemente, durch welche die geschlossene Form der Dächer nicht gestört wird. Die vorgesehene Drempelausbildung beim Haupthaus wirkt hinsichtlich der Gebäudeproportionen nicht ganz stimmig.

Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

**BauKulturLand**  
zwischen Elbe und Weser



## Gemeindebibliothek Steinkirchen



Ina Todt  
200778  
5. Semester

Prof. Dr. - Ing  
Karsten Ley  
WS 21/22

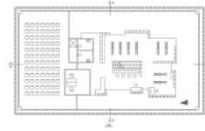


Entwurf Ina Todt

Der Entwurf bringt alle Funktionseinheiten in einem langgestreckten Gebäude unter. Durch die steile Dachneigung und die breit symmetrisch aufgeschlitzten Giebelflächen bietet es zusammen mit dem horizontalen Lichtband im First - außen wie innen - eine eher sakrale Wirkung. Scharfkantige Übergänge von Wand zu Dach bilden zeitgenössische Gestaltungsweisen ab.

Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

**BauKulturLand**  
zwischen Elbe und Weser



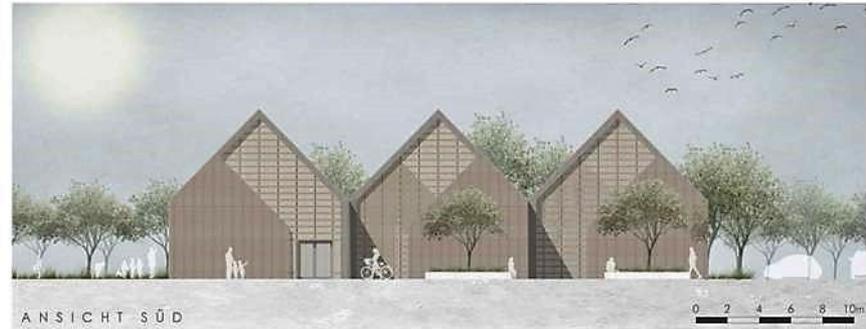
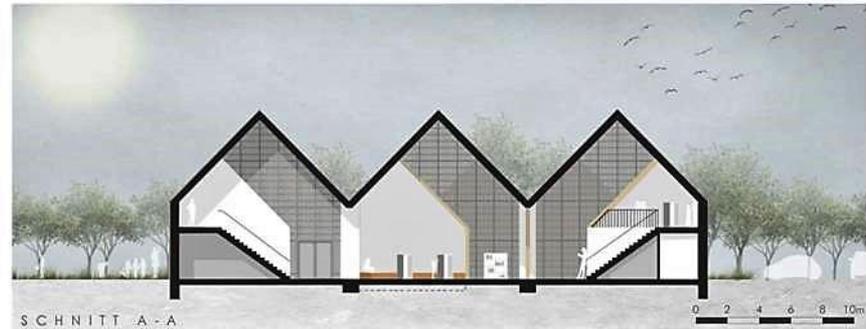
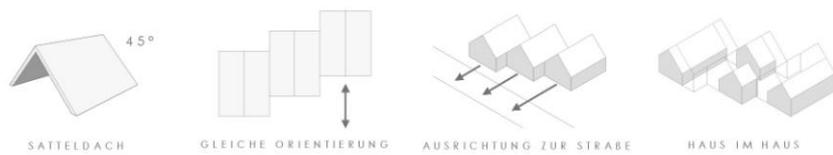
Entwurf Marina Wilkens

Der völlig abweichende Entwurfsansatz zeigt nach außen Minimalarchitektur in Form einer geschlossenen gestreiften „Kiste“, die am ehesten mit den Scheunen im Alten Land verglichen werden kann. Eine Holzlattenverkleidung mit dahinterliegender Glasfassade schließt den Raum ab. Im Inneren befinden sich die Bibliotheksräume als Haus im Haus mit umlaufender Erschließungsfläche in vergleichsweise freier Raumfolge.



Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

**BauKulturLand**  
zwischen Elbe und Weser

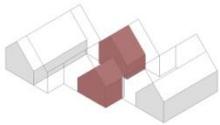


Entwurf Katja Willenbrock

Die drei versetzt und giebelständig zur Straße stehenden Satteldach-einheiten weisen eine senkrechte Holzlattenfassade auf, die mit variierten und durch Latten sonnengefilterte Belichtungsfelder gestaltet wurden. Scharfkantige Übergänge und einfache Baukörper bilden einen „neuen“ Typus im Kontext.

Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

**BauKulturLand**  
zwischen Elbe und Weser

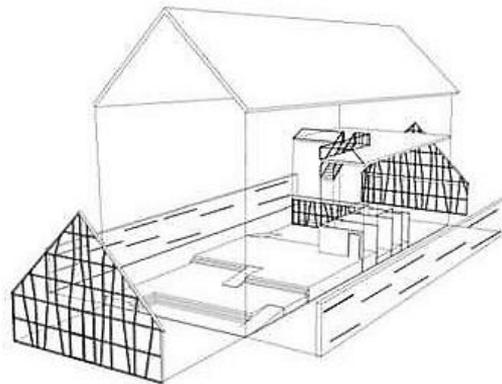




Visualisierung Innen Osten



Visualisierung Innen Westen

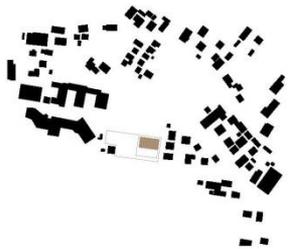


Entwurf Julia Wiarda

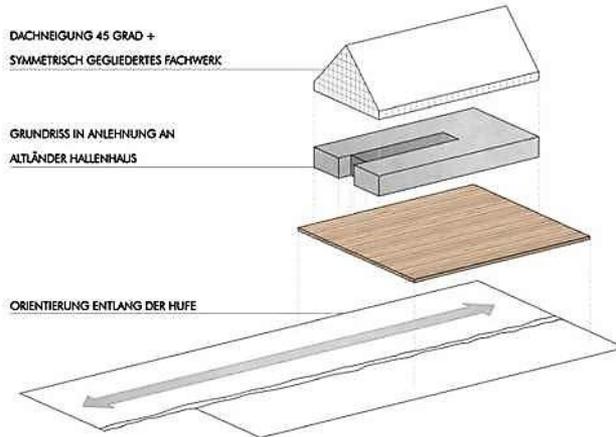
Der eingeschossige Baukörper orientiert sich in seinen Proportionen an regionalen Hallenhäusern, zeigt im Innern jedoch einen komplett offenen (Dach)Raum ohne Stützen. Eine Besonderheit ist der als einzige Lichtquelle dienende verglaste Giebel, der mit teilweise leicht schrägen Pfosten in der Glasfassade neue Akzente für die Weiterentwicklung regionsbezogener Fassaden-gestaltung bietet.

Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

**BauKulturLand**  
zwischen Elbe und Weser



ANN CHRISTINE LACHMUND



## Entwurf Ann Christin Lachmund

Das Gebäude mit 2 Geschossebenen übernimmt im EG die 3-Gliederung regionaler Hallenhäuser, setzt diese aber im OG/DG nicht fort. Das EG zeigt mit Sichtbeton (oder Putz?) ein im Sinne des „Weiterbaus“ denkbare Fassadenmaterial. Der relativ niedrige Drempel scheint noch akzeptabel. Die auf den EG-Sockel aufgesetzten vergasteten Fachwerkgiebel zeigen Regionalbezug ohne Historisierung.

Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

# Steinkirchen – Bürgerei 54

früher und heute – wie kann die Zukunft aussehen?

## Workshop II Neues Bauen im Alten Land - 20.11.2021

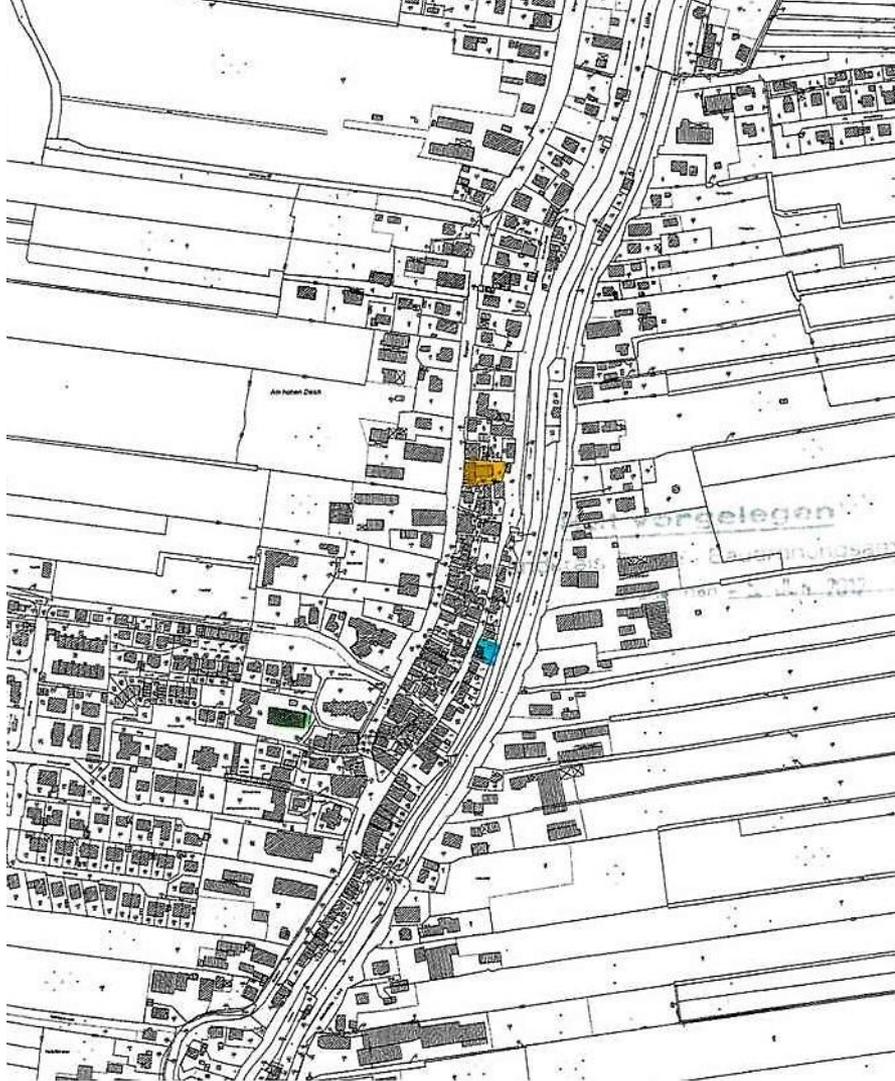
### Aufgabenstellung: Überplanung Ortskernbebauung Bürgerei 54

Am Beispiel des Grundstücks Bürgerei 54 im Steinkirchener Ortskern sollen exemplarisch über fiktive Entwürfsansätze Gestaltungsmöglichkeiten für den Umbau des vorhandenen Gebäudes für eine neue Nutzung aufgezeigt werden. Abbruch und Neubau werden ausgeschlossen, um die im Rohbau enthaltene „graue Energie“ im Sinne eines klimaschützenden Vorgehens zu erhalten und zu entsorgendes Abbruchmaterial so weit wie möglich zu vermeiden. In die Überlegungen einzubeziehen ist die Integration von Solarenergienutzung und ggf. Fassadenwerbung am Gebäude. Folgende Nutzungsvarianten, für die ein jeweils eigenes Raumprogramm zu entwickeln ist, sollen wahlweise untersucht bzw. bearbeitet werden:

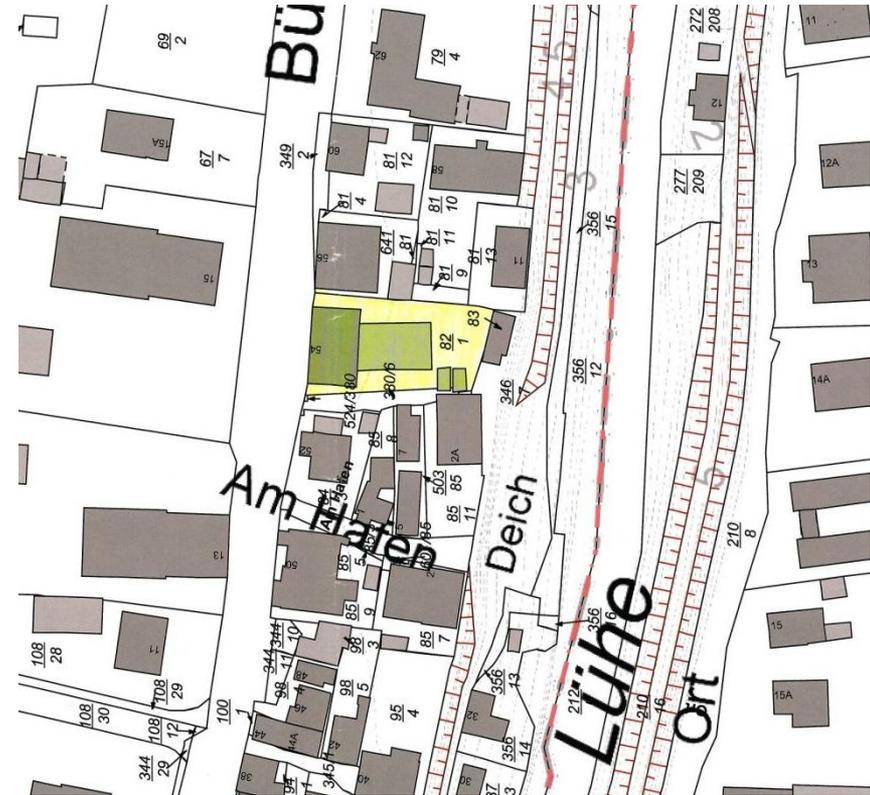
1. Nutzung des Gesamtgebäudes als Fablab (fabrication laboratory siehe „Zukunftsvisionen fürs Alte Land“)
2. Nutzung des Gesamtgebäudes als Mehrgenerationenhaus mit unterschiedlichen Wohnungsgrößen
3. Nutzung des Gebäudes als Geschäftshaus/Ladenfläche im EG und ggf. Wohnung(en) im OG
4. Nutzung nach eigener Wahl, abweichend von den vorgenannten Vorgaben

Über Grundriss-, Schnitt- und Ansichtsskizzen sollen – ggf. in Varianten und / oder Alternativen - moderne Wohn- und / oder Gewerbeeinheiten mit zeitgemäßen Raumzuschnitten unter Berücksichtigung der besonderen Grundstückssituation entwickelt werden. **Der Bezug zur Gebäudelandschaft in der Nachbarschaft steht hierbei im Vordergrund. Es sollen ortsbildverträgliche Lösungen erarbeitet werden,** zunächst auch unabhängig von ggf. bestehenden Satzungenvorgaben. Bewertung- und Qualitätskriterium ist die persönliche Einschätzung zur Art und Angemessenheit der erarbeiteten Gestaltungsvorschläge, die besonders zu begründen ist. Besonders zu berücksichtigen und zu bewerten ist die Gebäudevorzone im Straßenbereich, die als private, halböffentliche oder öffentliche Fläche gestaltet werden kann. Die gewählten Maßnahmen sind zeichnerisch in Skizzen darzustellen und in einer kurzen Erläuterung zu begründen. Hierbei ist auch auf die Umfeldsituation einzugehen. Die Bezüge zum bestehenden Kontext sind herauszuarbeiten.



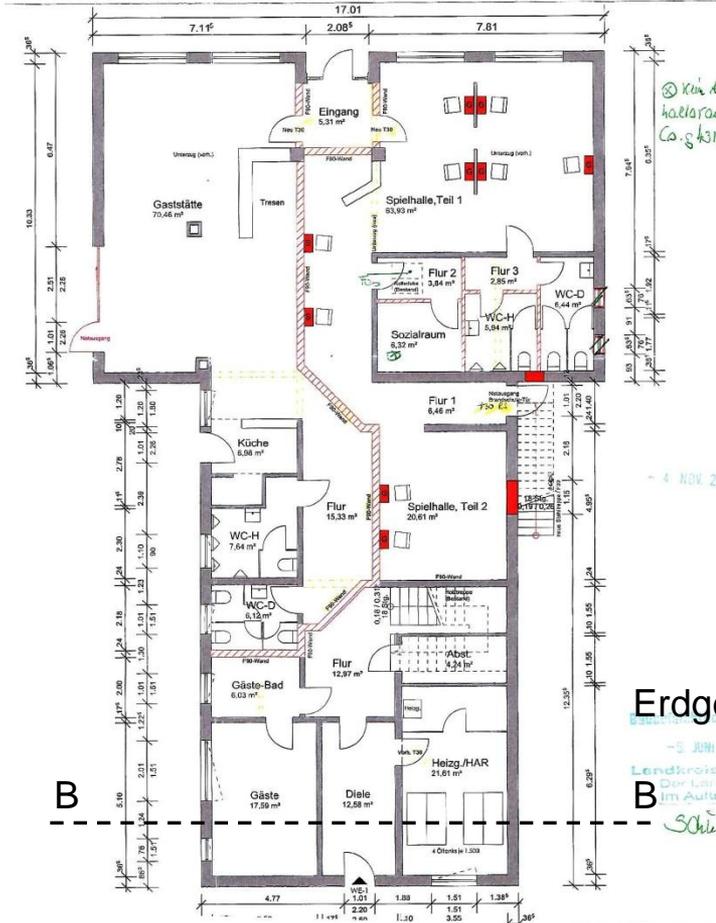


## Steinkirchen Bürgerei 54 Flurkartenausschnitt + Lageplan (genordet)



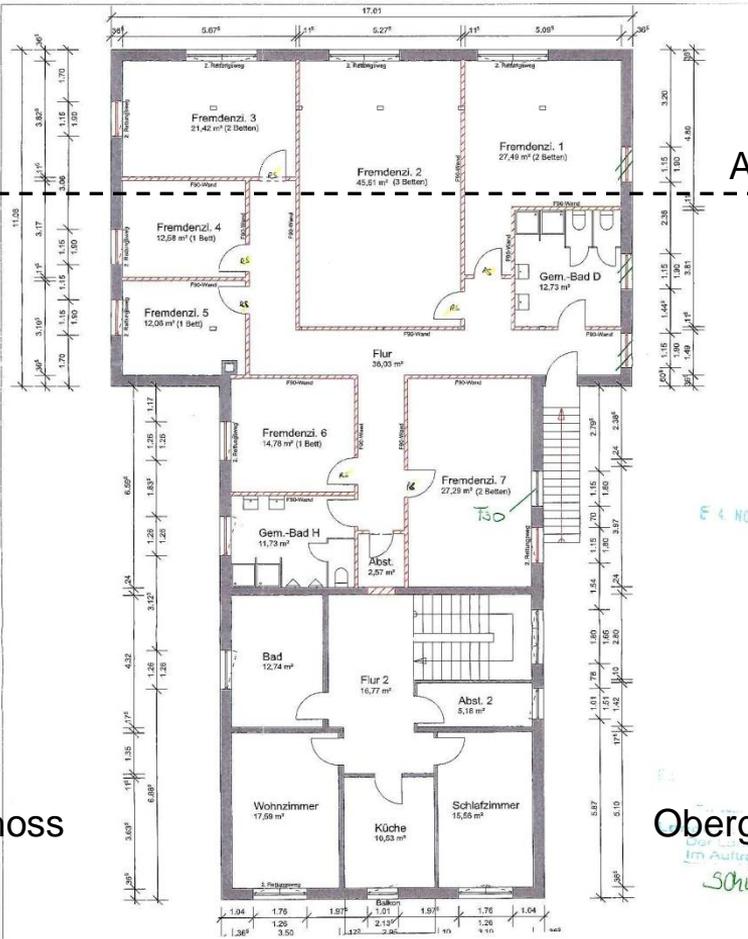
Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

# Bestandszeichnungen



Erdgeschoss

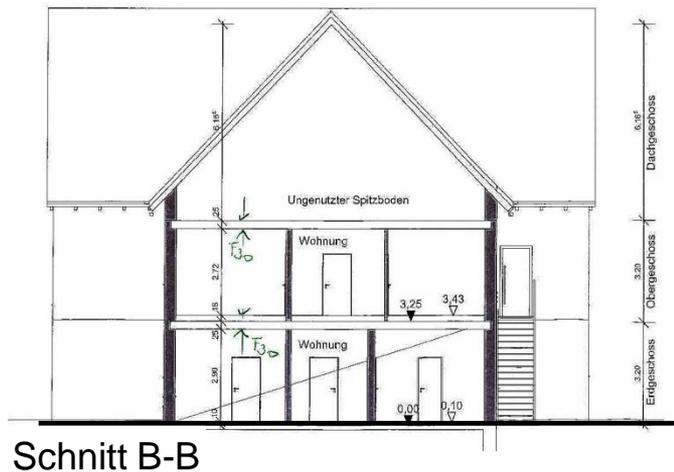
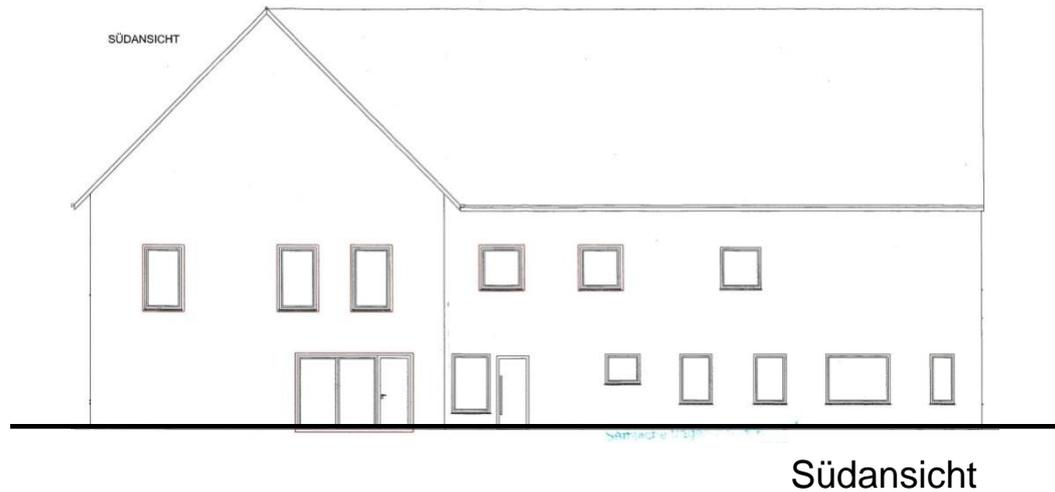
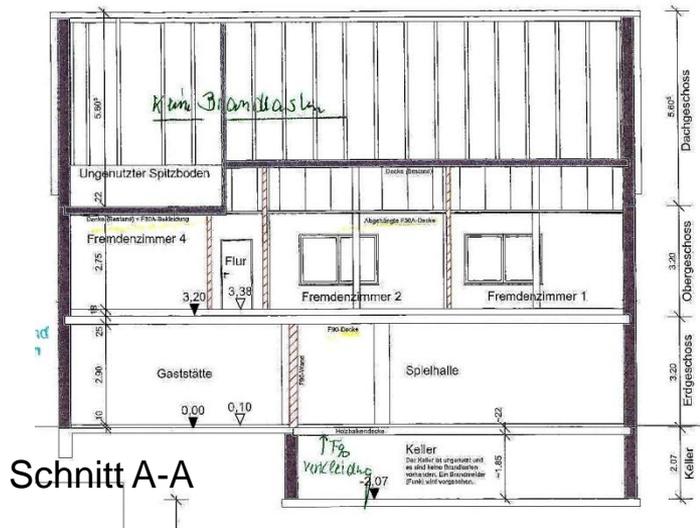
A



Obergeschoss

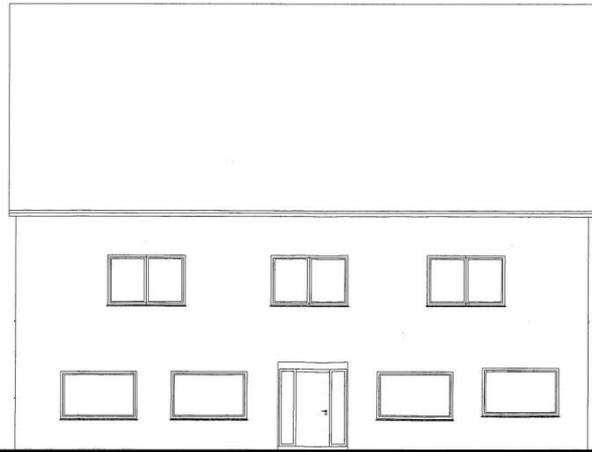


Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

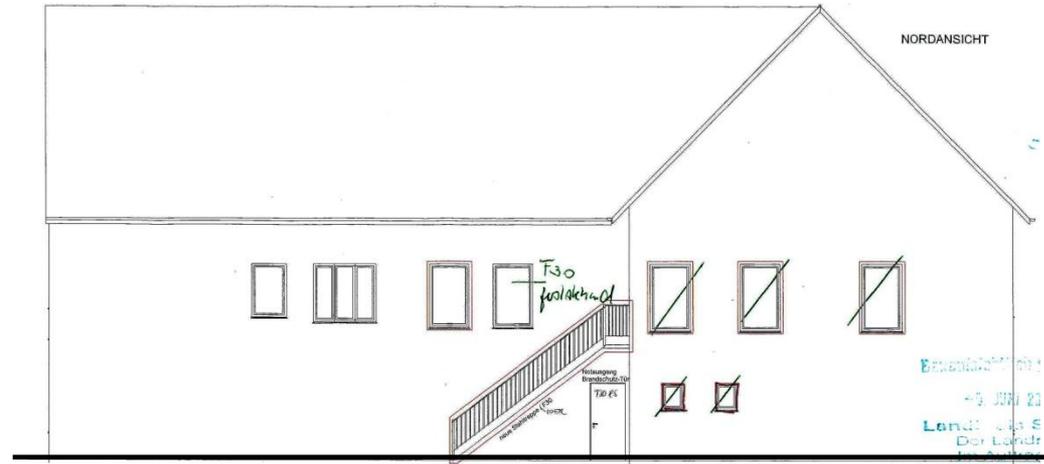


## Bestandszeichnungen

Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug



Westansicht / Straßenansicht



Nordansicht



Ostansicht

## Bestandszeichnungen

Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

Arbeitsgruppe:

Thema Nr.: (4)

→ Boat & Bike

Belke Schraecler

Tessa Krebs

Ina Todt

Julia Wisuda

Anna Förster

Florian Buder *Sonje Zinke*

A

**BauKulturLand**  
zwischen Elbe und Weser

Arbeitsgruppe:

Thema Nr.: 2

Anastasia Becker

Lena Tepke

Katja Willebrock

Mariua Wilkens

Yast Miesner

Ricardo Schworl

C

**BauKulturLand**  
zwischen Elbe und Weser

Arbeitsgruppe:

Thema Nr.: 2

BALTZ, SARAH

PRICKER, MORI

FRIEDRICH, KENNETH

Pigors, Claudio

Hahn, Nicola

B

**BauKulturLand**  
zwischen Elbe und Weser

Arbeitsgruppe:

Thema Nr.: 3

Ann Christine Lachmund

Mette Filling

Natalie Adam

Anneke Eichler

Hans-Jürgen Kusel

D

**BauKulturLand**  
zwischen Elbe und Weser

Gemischte Arbeitsgruppen aus Student\*innen und Bürger\*innen erarbeiteten verschiedene Nutzungs- und Gestaltungsvorstellungen für Umbau und Sanierung des Hauses Bürgerei 54 in Steinkirchen

Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

**BauKulturLand**  
zwischen Elbe und Weser



Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

**BauKulturLand**  
zwischen Elbe und Weser

# Kurz-Kommentierung der Gruppenarbeiten

Gruppe A unterlegte als Bearbeitungsgrundlage die frei gewählte „Bed and Bike“ Nutzung. Die Gruppen B und C wählten Thema 2 „Mehrgenerationenwohnen“, und Gruppe D entschied sich für Thema 3 eine „Ladennutzung im EG und Wohnungen im OG“. Die Ausarbeitungen konzentrierte sich im Rahmen der knappen Zeit auf die Raumkonzeption(en) und auf Ansichtsskizzen. Die Unterbringung von ggf. erforderlichen Stellplätzen auf dem Grundstück wurde nicht untersucht. Ebenfalls gibt es leider keine Aussagen zur Nutzung von Solarenergie und nur bei einer Arbeit (Gruppe D) wurde über die Anordnung von Werbung in der Fassade nachgedacht.

Gemeinsamkeiten bei allen Arbeiten findet man in der Verwendung hochformatiger Fenster in regelmäßiger Reihung, vergleichbar der ursprünglichen historischen Fassadenausbildung. Hierdurch ergibt sich auf einfache Weise eine generelle Verbesserung bei der Proportionierung der Ansichten und auch ein besserer Gestaltungsbezug zum Ort. Die Vorentwürfe unterscheiden sich in der jeweiligen äußeren und inneren Gebäudeerschließung. Gebäudeerschließung, wobei teilweise unbelichtete Innenflure als nachteilig betrachtet werden müssen.

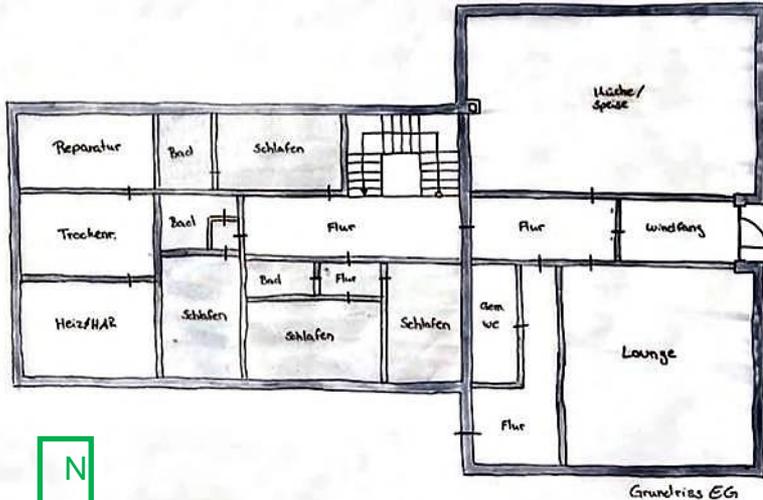
Im Vergleich zeigt sich, dass die Verlegung der Erschließung des OG nach außen und vorgestellte Balkone – unabhängig von dessen endgültiger Nutzung – wegen der gewonnenen Nutzfläche deutliche Vorteile für das Obergeschoss bieten. Diese Maßnahme kann auch zu einer wesentlichen Verbesserung der betreffenden Gebäudeansichten beitragen. Weitere Kurz-Kommentierungen finden sich bei den Arbeiten.

## Nutzungskonzept Bed + Bike

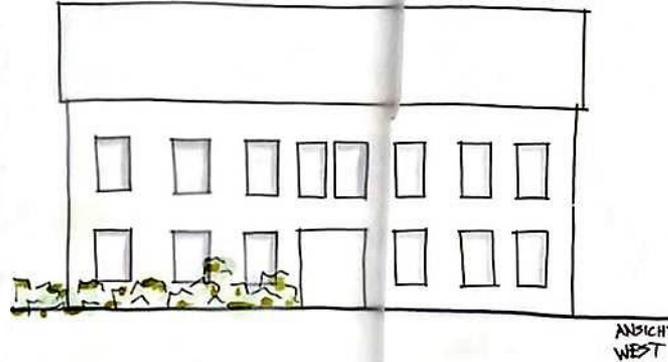
Gruppe **A**

Schlafräume mit Bädern  
Küchen+ Speiseraumzone  
Lounge zum Aufenthalt.

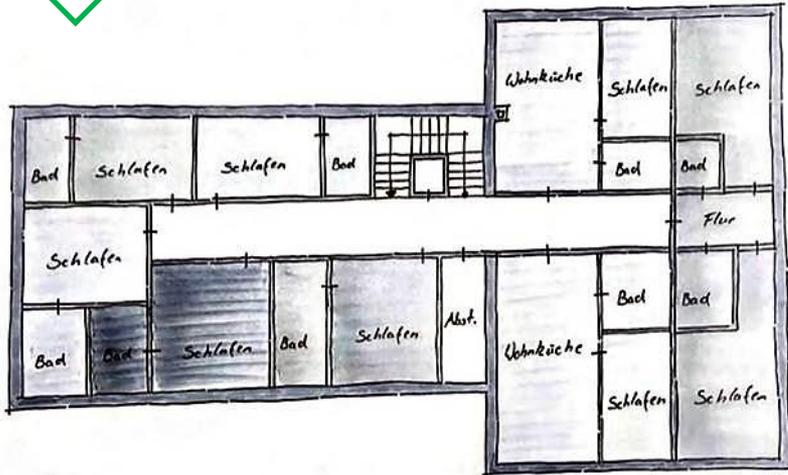
Das Treppenhaus läge  
besser auf der Nordseite.  
Hochformatige Fenster in  
ungleichmäßiger Reihung  
eingerrückter Eingang und  
z.T. dunkle Innenflure. Die  
Grundrisse sind noch  
optimierbar.



Grundriss EG



ANSICHT WEST



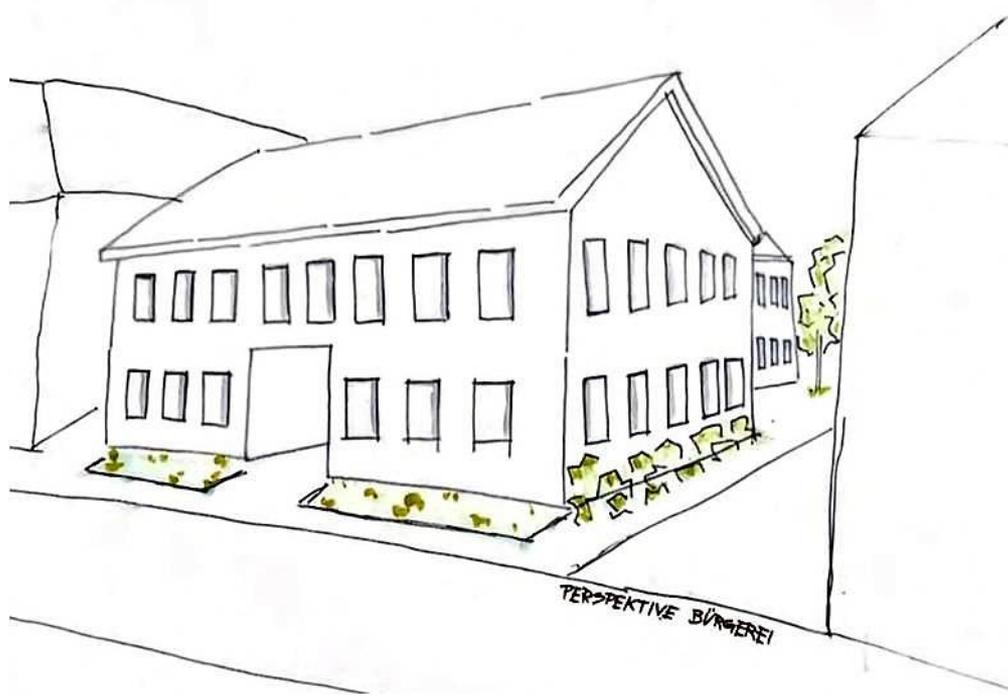
GRUNDRISS OG



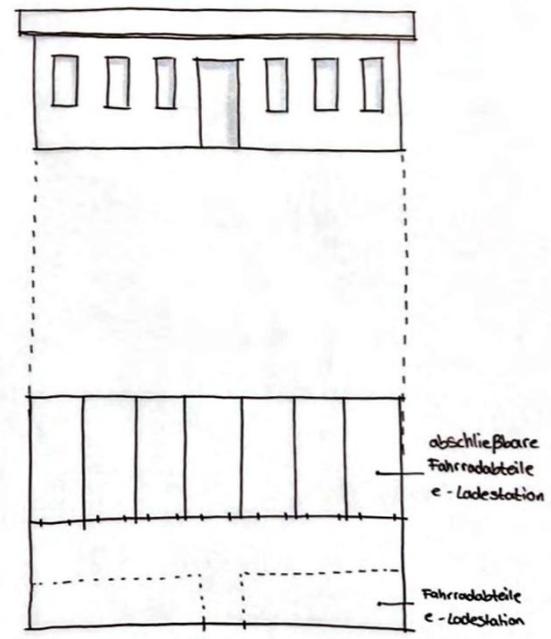
ANSICHT SÜD

Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

**BauKulturLand**  
zwischen Elbe und Weser

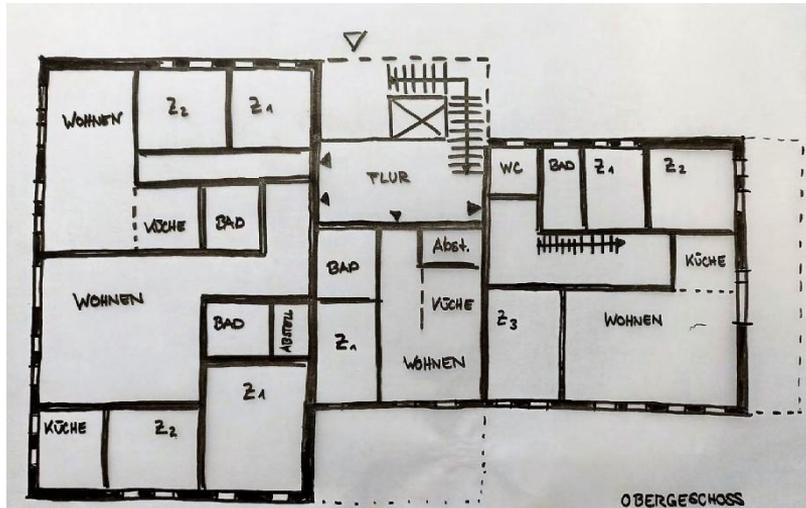
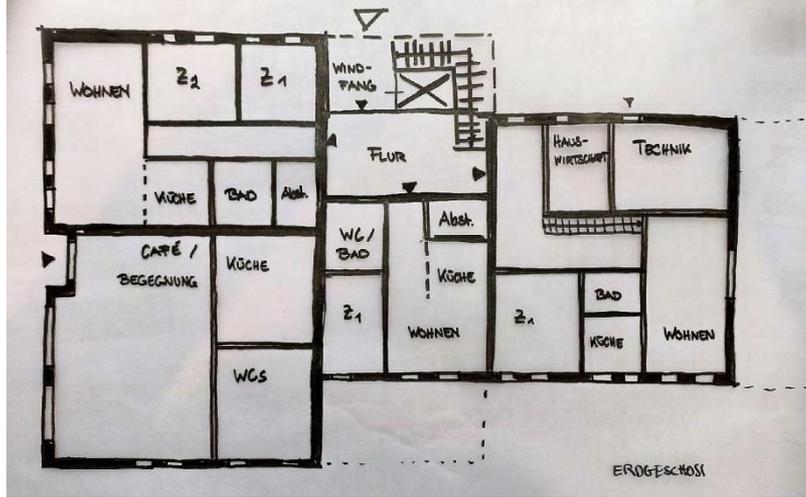


FAHRRADSCHUPPEN



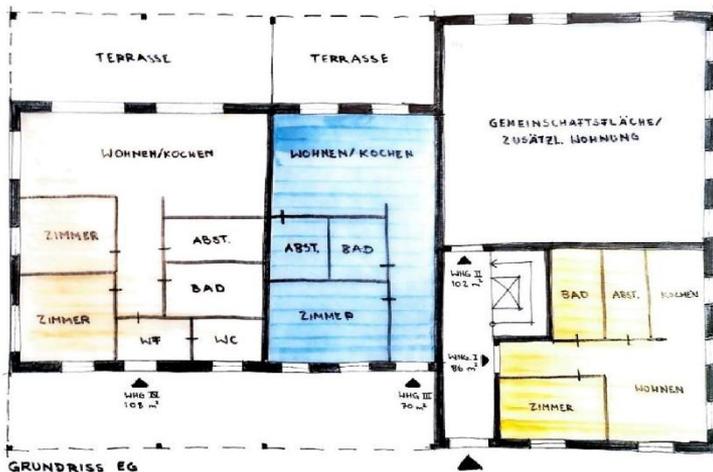
Hochformatige Fenster in Reihung orientieren sich am früheren Fassadenzustand.

Gesonderter Fahrradraum im rückwärtigen Bereich des Grundstücks

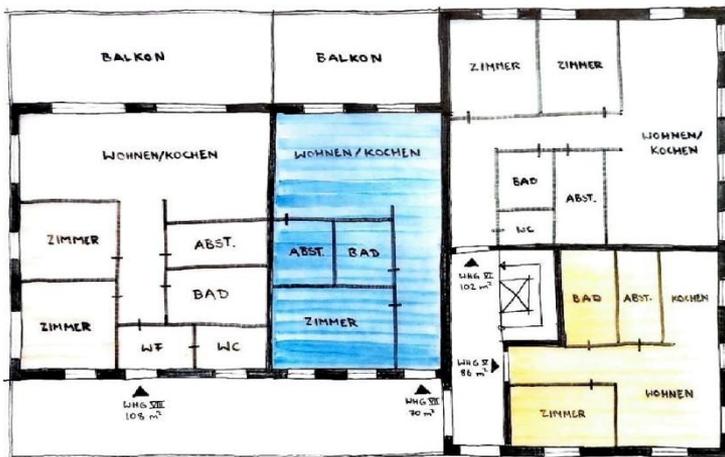


Der verglaste Anbau an der Nordseite schafft Raum für Treppenhaus und Aufzug zur Erschließung aller Wohnungen. Die Flurerschließung in den Wohnungen sollte noch optimiert werden. Der Gemeinschaftsraum ist leider nur von außen über den alten Haupteingang zu erreichen. Mit den großen Fenstern soll er sich offensichtlich kommunikationsfreundlich zum Straßenbereich orientieren..



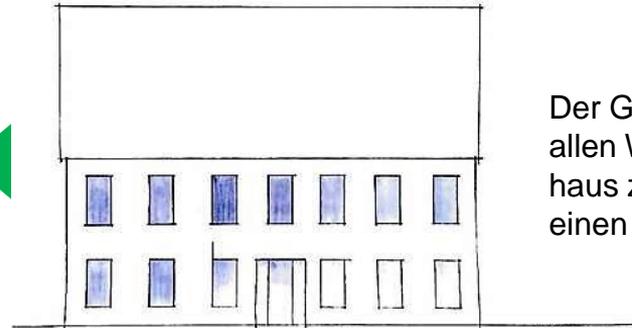


GRUNDRISS EG

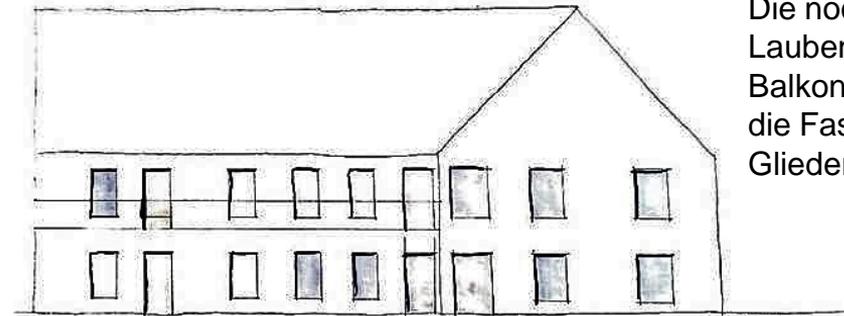


GRUNDRISS OG

## Nutzungskonzept Mehrgenerationenwohnen



Der Gemeinschaftsraum ist gut von allen Wohnungen über das Treppenhaus zu erreichen, kann aber auch einen Zugang von der Straße erhalten.



Die noch fehlenden Laubengang- und Balkonstützen können die Fassaden positiv gliedern.

ANSICHT NORD

Tragende Idee sind der am rückwärtigen Flügel vorgestellte Balkon und Laubengang. Hierdurch werden (dunkle) innere Flure vermieden und zusätzliche Wohnfläche gewonnen. Die Wohnungen sind noch optimierbar.



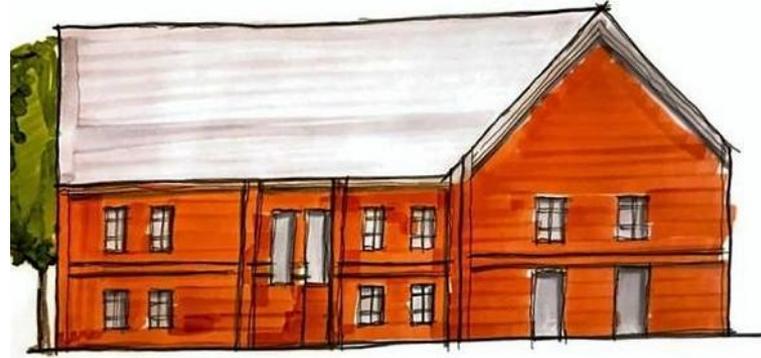
## Nutzungskonzept Laden und Wohnungen

Gruppe **D**

Die Ladenfläche im EG wird durch den mittigen Tresen zweigeteilt und erleichtert hierdurch unterschiedliche Nutzungen, z.B. Verkauf und 'Cafe, mit Küche, Lager, WCs im Rückraum.

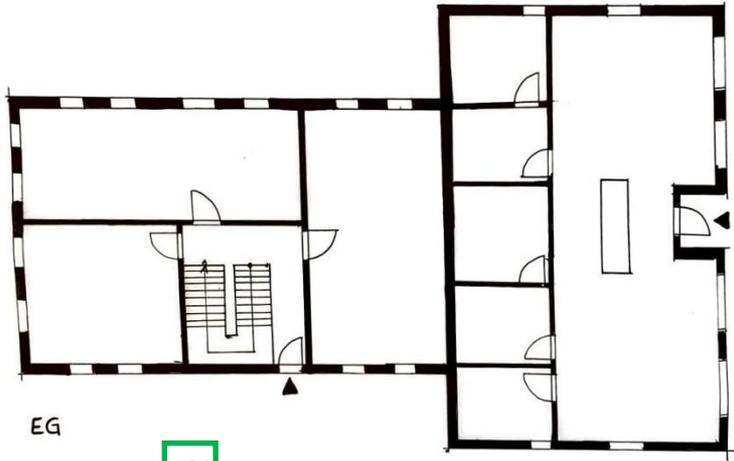


Die vorhandene Treppe bleibt in Benutzung. Die Grundrisse sind für Wohnungen noch zu optimieren. Die EG-Fassade zur Straße ist großzügig geöffnet und bietet viel Kontakt nach außen.

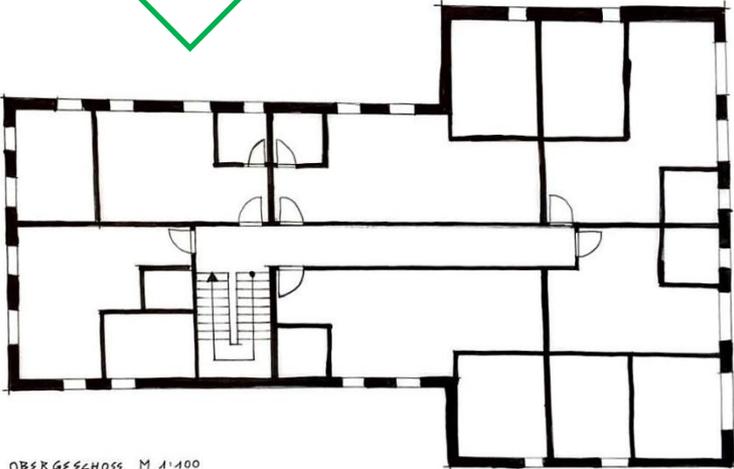


Workshop II **Neues Bauen im Alten Land**  
moderne Architektur mit Regionalbezug

**BauKulturLand**  
zwischen Elbe und Weser



EG



OBERGESCHOSS M 1:100

# Zusammenfassung und Fazit

Welche Erkenntnisse lassen sich aus der Workshop-Veranstaltung ziehen? In einer Nachbetrachtung bieten sich folgende Punkte für die weitere Diskussion der aufgetretenen Fragestellungen in politischen Gremien und in der Öffentlichkeit an:

1. Sowohl bei den studentischen Arbeiten zur Bibliothek als auch bei den Entwürfen der Arbeitsgruppen zur Bürgerei 54 zeigt sich, dass erst der Vergleich unterschiedlicher Ansätze das Bewusstsein für erarbeitete Qualitätsunterschiede bei allen Beteiligten wachsen lässt. Alternative Test- oder Wettbewerbsentwürfe können Ergebnisse zur Ausschärfung der Planungsvorstellungen vor der Ausarbeitung endgültiger Planungen liefern und damit ein späteres Umsetzungsprojekt wesentlich verbessern. Eine parallele Beratung durch neutrale Fachleute im Planungsprozess hilft Qualitäten zu erkennen und zu sichern.
2. Studentische Arbeiten und Workshop-Entwürfe bieten -zunächst- die Möglichkeit frei von üblichen Entwurfszwängen, wie z.B. engen Kostenvorgaben, Gestaltungsregeln (Satzungen) etc. neue Ideen zu entwickeln, die zwar später hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Umsetzbarkeit überprüft werden müssen, aber ohne diese Freiheit nie zustande kämen. Gerade dies ermöglicht auch ein kritisches Hinterfragen bisheriger Denkansätze und Festsetzungen für eine zeitgenössische Weiterentwicklung regionaler Architektur bzw. Baukultur.
3. Die gemeinsame Erarbeitung planerischer Lösungen von Student\*innen und Bürger\*innen liefert Informationen in beide Richtungen und kann damit das gegenseitige Verständnis fördern, sowie zu einer besseren Akzeptanz und Identifikation auch mit bisher ungewohnten Lösungen im Ort beitragen.